

Die Geschichte von Maria

– erzählt mit biblischen Erzählfiguren –



Das sind Anna und Joachim. Lange waren sie sehr traurig, denn sie haben kein Kind bekommen. Immer wieder beteten sie: „Gott, bitte schenke uns ein Kind!“



Endlich bekommen sie ein Kind, ein kleines Mädchen: Maria.
Maria kann schon mit 6 Monaten laufen.



Zum 1. Geburtstag von Maria laden Joachim und Anna viel Menschen ein. Der Priester segnet Maria.

Anna und Joachim haben sich so sehr ein Kind gewünscht, dass sie Gott etwas versprochen haben: ‚Wenn wir ein Kind bekommen, soll es Gott im Tempel dienen.‘



Als Maria drei Jahre alt ist, bringen ihre Eltern sie in den Tempel. Maria beginnt sofort zu tanzen. Die Priester haben viel Freude an Maria und passen gut auf sie auf.



Maria wird größer und älter.
Als Maria 12 Jahre alt ist, überlegen die Priester,
wie es mit Maria weitergehen soll.
Im Tempel kann Maria nicht bleiben.

Maria soll heiraten.

Sie suchen einen Mann
für Maria.



Alle Männer sollen einen Stab mitbringen.

Die Priester nehmen die Stäbe der Männer und beten.

Dann verteilen sie die Stäbe wieder an die Männer...

... und Gott gibt sein Zeichen: Eine Taube setzt sich auf den Kopf von Josef.

Josef ist ein Zimmermann.





Josef nimmt Maria mit in
sein Haus nach Nazaret.

Er selbst geht fort, weil er
noch viel Arbeit hat.



Eines Tages nimmt Maria einen Krug und geht zum Brunnen.

Da kommt ein Engel zu ihr und sagt: „Maria, hab keine Angst. Du wirst ein Baby bekommen, einen Sohn. Er wird der Retter der ganzen Welt sein. Gott macht es möglich.“

Maria antwortet: „Ja, ich bin bereit!“

Der Engel erzählt Maria auch, dass ihre Kusine Elisabet ein Kind erwartet – obwohl alle geglaubt haben, dass sie zu alt für ein Kind sei.



Maria besucht Elisabet.
Sie hilft ihr bei der täglichen Arbeit.
Maria bleibt bei Elisabet bis ihr Kind geboren ist.

Der Junge heißt Johannes.

(Später wird er
Johannes der Täufer
genannt – er tauft
auch Jesus.)



Dann geht Maria
nach Nazaret
zurück.





Als man schon sieht, dass Maria ein Baby erwartet, kommt Josef von seiner Arbeit zurück.

Er ist traurig, weil er weiß, dass das Baby nicht von ihm ist.
Er will sich von Maria trennen.





Doch ein Engel erklärt Josef im Traum, was Gott mit Maria vorhat. Der Engel erklärt auch, dass alles geschieht, damit sich erfüllt, was Gott schon durch die Propheten sagen ließ:

„Eine junge Frau wird ein Kind empfangen. Sie wird einen Sohn bekommen. Man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.“
Da nimmt Josef Maria als seine Frau zu sich.

In jener Zeit geht es den Menschen sehr schlecht. Die Römer herrschen im Land. Und der Kaiser will wissen, wie viele Steuern er zu erwarten hat.

Er schickt seine Soldaten in jede Stadt und ordnet eine Volkszählung an.





Genau wie alle anderen Menschen muss sich auch Josef mit seiner Frau zählen lassen.

Maria und Josef machen sich auf den Weg nach Betlehem, denn dort ist Josef selbst geboren worden.

Der Weg nach Betlehem ist weit. Mehrere Tage sind sie unterwegs. Maria spürt, dass ihr Baby auf die Welt kommen will.



Als sie in Betlehem ankommen, gibt es dort kein Zimmer für Maria und Josef...

... und so wird Maria's Kind in einem Stall geboren.





Maria und Josef freuen sich über ihren kleinen Jesus.
Sie bringen ihn in den Tempel.
Sie danken Gott für ihr gesundes Kind.
Im Tempel treffen sie zwei alte Leute: Simeon und Hannah...

Die Geschichte von Simeon und Hannah kennst Du schon. Erinnerst Du Dich an den 2. Februar? Da haben wir noch nicht an die Corona-Zeit gedacht. Wir haben uns in der Kirche getroffen und Gottesdienst gefeiert. Wir haben gebetet und zum ersten Mal eure Gruppenkerzen angezündet. Und wir haben gesungen „Jetzt sind wir bereit...“



Aus dem kleinen Mädchen Maria ist die Mutter Jesu geworden.

Sie war immer bei Jesus – sein ganzes Leben lang.
Davon erzählt der 2. Teil der Geschichte von Maria.